

Studienblatt zum Thema: TOD

Zu unserer Hochzeit sandte uns ein Gratulant ein Bild. Ein junges Paar schreitet zwischen zwei düsteren Friedhöfen auf einem mäßig hellen Weg. Er wollte uns wohl auf den Boden der Wirklichkeit zurück holen und klar machen, dass mitten im Leben wir vom Tode umfassen sind.

Peter Hahne prägte den guten Satz

Wer weiß, wem die letzte Stunde gehört, der braucht den nächsten Augenblick nicht zu fürchten.

Auf unserem Giebel steht der böhmische Hausspruch:

**Wechselnde Pfade, Schatten und Licht,
Alles ist Gnade! Fürchte Dich nicht!**

Das schließt auch die Todesstunde ein, die für den, der das Erlösungswerk Christi angenommen hat, das Nach-Hause-Kommen für immer ist.

Es ist wichtig, dass wir über die verschiedenen Bedeutungen des Begriffes ‚Tod‘ in der Bibel unterrichtet sind.

- 1. Geistlicher Tod** - Hierunter versteht Gott Trennung von IHM, hervorgerufen durch Sünde, wodurch keine Gemeinschaft mit IHM möglich ist
Adam und Ischa (hebr. - Später Eva) wurden vollkommen erschaffen. Sie besaßen Geist, Seele und Leib. Der menschliche Geist ist das Instrument zum Verstehen geistlicher Phänomina, die Seele hingegen erfasst die menschlichen in unserem Umfeld. Der Leib ist eine Behausung für beide.
Durch Adam's Sünde werden alle Menschen ‚In Adam‘ geistlich tot geboren, können aber ‚geistlich geboren‘ werden durch den Glauben allein an Christus allein. Dann wird der menschliche Geist lebendig und kann Gemeinschaft mit Gott pflegen. Mit dem Glaubensschritt beginnt das GLAUBENSLEBEN. Die Sündennatur ist noch im Kind Gottes, kann aber durch die Gemeinschaft mit dem innewohnenden Heiligen Geist ausgeschaltet werden.
Kinder und solche, die nicht fähig sind, Entscheidungen zu treffen, werden aufgrund der Gerechtigkeit Gottes ihren Platz in Gottes Familie haben – und damit geistliches Leben weil Gott, der Heilige Geist, geistliche Wahrheiten für sie verständlich macht.
Zum Bereich der Seele gehört auch die Denkfähigkeit. Merke: Hier sprechen wir von GEISTIGEM GESCHEHEN, sei es in Gedanken, Worten oder Taten. Die deutschen Philosophen haben auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften den Deutschen einen hohen Platz gesichert. Man darf dieses aber nicht mit GEISTLICHEN Werten verwechseln. Die Wahrheiten Gottes entsprechen dem Wertmaßstab Gottes. Gelegentlich kann es passieren, dass bibelgläubige Philosophen solche Wahrheiten ausdrücken. Man sollte sich vor dem Vermischen des menschlichen und göttlichen Gedankengutes hüten!
Referenzen:
1. Mose 2,17; 1.Kor.15,22; Röm.5,12; Röm.6,23; Spr.14,12; Hes.18,20;
- 2. Physischer (Leiblicher) Tod** - Dieser Tod benennt in der Bibel die Trennung des Körpers von Seele und Geist. Der Leib, der lediglich Behausung für Geist und Seele ist, wird wieder zu Erde, von der er in der Schöpfung genommen wurde. Die Seele, die das eigentliche Sein des Menschen ist, geht in die Ewigkeit ein. Im Falle eines an Christus Gläubigen, geht sie sofort in die Gegenwart Gottes, so auch der menschliche Geist. Die Seele derer, die ohne Christus sterben, wird am letzten Tage vor dem Großen Weißen Thron erscheinen, um das einzig mögliche Urteil zu hören: Nicht qualifiziert für die Gegenwart Gottes. Alle menschlichen Werke sind UNGENÜGEND.
Referenzen: Joh.11,25; Hiob 19,25-26; Ps.23,4; Offbg. 20,11-15
- 3. Zweiter Tod** - Nach der Heiligen Schrift bedeutet das Trennung von Gott in Ewigkeit.
Referenzen: Hebr.9,27; Offbg.2,11; Offbg.20,11-15;
- 4. Tod als zuerkannte Stellung in Christus** - identifiziert mit Christus in Seinem Sieg über den Tod.
Referenzen: Röm.6,1-11; Kol.2,20;
- 5. Werke ohne Glauben** – Im Vollzug ihres Auftrages sind solche Kinder Gottes unproduktiv, weil sie OHNE GLAUBEN getan werden, - darum tot. Jakobus 2,26

6. **Temporäre Trennung von Gott in der Zeit** – persönliche Sünde hat die Gemeinschaft mit Gott blockiert. Das Wohnen und Verharren im dämonisch gesteuerten Kraftfeld menschlichen Blickpunktes sowie Einfluß dämonischer Lehren trennen den Christusgläubigen von Gott, bringen ihn in die Sphäre der Dunkelheit und schließen darum jede Gemeinschaft mit dem Licht Gottes aus.
Referenzen: Luk.15,24 und 32; Röm.8,6; Eph.5,14; 1.Tim.5,6; Jak.1,15; Offbg.3,1;
7. **Sexueller Tod** – Das ist die Unfähigkeit, Kinder zu zeugen. Röm.4,17; Röm-4,19; Hebr.11,12;

Oft hört man die Frage, "Warum musste er sterben? Er war doch noch so jung und aktiv?" Gott bestimmt für jeden von uns die Zeit und die Art und Weise, wie wir sterben. Ist Gott arbiträr? Oder - wie manche Religionen glauben machen - fatalistisch? NEIN. ER ist allwissend und hat schon vor Ewigkeiten einen Plan des Segens für uns alle. Gott ist absolut GUT und kann darum nur GUTES planen. Viele machen sich gar nicht die Mühe, diesen Plan kennen zu lernen. Selbst im Tode gibt Gott uns Sein absolut Gutes.

Gründe für den Tod Christusgläubiger.

1. Zur Verherrlichung des Herrn. Joh.11,4; 21,19; Apg.7,51;
2. Ihr Lebenswerk ist vollendet. 2.Tim.4,7; Offbg.11,7; Luk.23,46;
3. Der Tod ist notwendige Korrektur. 1.Kor.3,17; 1.Joh.5,16; 1.Kor.11,30;
4. Menschlicher Wille bestimmt über göttlichen Willen. – Selbstmord.